

# Flitterwuche uf em Holderbäselihof

Ländliches Lustspiel in drei Akten von Josef Brun (*oder heiteres Volksstück*)

| <b>Personen</b> (ca. Einsätze) | 5 H / 5 D   | ca. 110 Min. |
|--------------------------------|---|--------------|
| Trudi Stampfli (230)           | ca. 50, Magd, altmodische eigenwillige Jumpfer                    |              |
| Chrigel Häberli (177)          | ca. 50, Knecht, kauziger gemütlicher Typ                          |              |
| Agnes Binggeli (110)           | 30-65, Modebewusste Dame  |              |
| Kaspar Binggeli (130)          | 30-65, ihr Mann, Detektiv auf Urlaub, kurliger sympathischer Herr |              |
| Lisi Chräiebüehl (100)         | 30-40, leicht überhebliche Dame                                   |              |
| Dora Chräiebüehl (92)          | 30-40, ihre Schwester, tollpatschig, etwas schwer von Begriff     |              |
| Kari Vögeli (103)              | 40-60, Ausbrecher, sehr dominant                                  |              |
| Röbi Gämperli (81)             | 40-60, Ausbrecher, unterwürfig, etwas schwer von Begriff          |              |
| Chrüter-Berti (40)             | 50-80, liebenswürdig, ein Original.                               |              |
| Polizist Nötzli (18)           | 30-65, streng und selbstsicher.                                   |              |

*(Das Alter der Personen kann teilweise nach oben oder unten verschoben werden, muss jedoch aufeinander abgestimmt sein)*

**Zeit:** Gegenwart

**Ort der Handlung:** an einem Waldrand über dem Dorf gelegen

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **11** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

### **Bühnenbild:**

Irgendwo auf dem Land, an einem Waldrand über dem Dorf gelegen.

Rechts altes Haus mit Veranda. Links alte Scheune mit Kuh-, Schweine- und Hühnerstall. Über dem Stall eine Luke mit sichtbarer Wandleiter oder ev. Treppe.

Hintergrund nach freier Wahl. Gespielt wird zwischen Haus und Scheune je nach Handlung.

### **Inhaltsangabe:**

Auf dem Holderbäselihof geht es seit jeher friedlich zu und her. Die Meistersleute, Paul Ehram und seine Frau sind gestorben. Da sie keine Kinder hatten und angeblich auch keine Verwandten, haben sie ihre langjährigen Dienstboten Trudi und Chrigel als Erben eingesetzt. Das Testament ist jedoch noch nicht rechtskräftig. Da sie aber ihrer Sache ziemlich sicher sind, preisen sie das Heimetli, obwohl nur ein Zimmer zur Verfügung steht, in einem Zeitungsinsert als Ferienort mit dem Titel „Ferien auf dem Bauernhof“ an. Zur Not wäre im Stall ja auch noch ein Strohlager, frei nach dem Motto „Schlafen im Stroh“. Schon bald meldet sich ein Ehepaar aus dem Unterland. Sie, eine moderne Dame und er, ein etwas kurliger Herr. Sie stellen sich als Agnes und Kaspar Binggeli aus Guggisbühl vor. Herr Binggeli ist seines Zeichens Privatdetektiv, jedoch momentan in Urlaub. Auch zwei ungebetene Gäste, Lisi und Dora Krähenbühl aus Muggehuuse erscheinen. Diese wollen zwar nicht schlafen, dafür erben. Und da kommen die zwei Ganoven Kari und Röbi, welche kürzlich aus dem Gefängnis ausgebrochen sind, gerade recht. Um ebenfalls an das Erbe zu kommen, bieten sie den Damen ihre Hilfe an. Sie empfehlen sich, auf Wunsch der beiden Damen, als Halbbruder vom Halbbruder von Paul Ehram selig. Wenn sich Dora und Röbi nicht so naiv verhalten würden, wäre sicher etwas zu holen. Chrigel und Trudi scheinen die Sache nicht ganz so ernst zu nehmen, bis sie plötzlich Pflegeeltern des erst ein paar Tage alten Köbelis werden. Am liebsten würden sie ihn adoptieren, dies ist allerdings nicht so einfach.

Auf dem Holderbäselihof gerät vieles aus dem Lot. Chrigel hat „Grindweh“ und andere Leiden, welche der Doktor heilen soll, allerdings misslingt die Blutentnahme. Da hat Chrüter-Berti schon mehr Glück, was man vom armen Schwein, Baabe, nicht behaupten kann. Dafür erfreut dies die Liebhaber von feinen Blutwürsten. Dann scheint sich auch die Diagnose von Chrigels Leiden zu klären. Nur Polizist Nötzli bleibt grosser Pechvogel dieser Geschichte und Detektiv Binggeli ist an dessen Versagen nicht ganz unschuldig.

Doch was passiert nun mit Trudi und Chrigel? Können sie das Erbe vom Holderbäselihof antreten oder nicht. Eng damit verbunden ist auch das Schicksal vom kleinen Köbeli!

# 1. Akt

## 1. Szene: Chrigel, Trudi

**Trudi:** *(sitzt am Tisch und schaut Fotos an. Daneben kleiner Taschenradio, welcher leise, aber gut hörbar läuft)* D Frau Ehrsam, churz bevor sie gschorbe isch... und de Herr Ehrsam. Er hett halt ned welle ellei läbe uf em Holderbäselihof. Er hett gar e liebi Frau gha. – So schön chönnte mir s au ha, de Chrigel und ich, jetzt wo mir alles chönd erbe. Aber dem Tschalpi chunnt jo nüüt in Sinn. De liest lieber Romeo und Julia. *(versorgt die Fotos wieder)* Nimmt mich nume Wunder wie lang de hett bim Dokter, hett dänk wieder ned chönne am Bäre verbii. De meint sicher no das junge Söibuebemeitli, wo det serviert, heig no Freud amene sone alte Chnuschi. *(dreht nun Radio auf, da eine wichtige Durchsage ertönt. Durchsage:)* „Achtung, es erfolgt eine wichtige Durchsage! Die Kantonspolizei Aarau ersucht sie um ihre Mithilfe: gestern Nachmittag sind aus der Strafanstalt Lenzburg zwei Häftlinge ausgebrochen. Signalement ..... *(gibt Signalement bekannt, welches ca. Kari und Robin entspricht. Danach dreht sie das Radio wieder leiser)* Die wärde ned wiit cho. Früehner oder spöter gönds jo gliich i d Falle. *(Telefon klingelt)* Hotel Holderbäselihof, grüezi... isch leider scho bsetzt... jo alli Zimmer... tuet mir Leid. Adiö. *(legt auf, und es klingelt gleich wieder)* Holderbäselihof... scho bsetzt. Adiö. *(legt auf)* Das isch jetzt au es cheibe Gstürm. *(es klingelt wieder)* Grüezi... jo, do isch Hotel Holderbäselihof... jo scho lang. Adiö. *(legt auf, es klingelt gleich wieder)* So, jetzt isch aber Schluss. *(hebt ab)* Hier spricht der automatische Telefonbeantworter vom Holderbäselihof. Unser Hotel ist bis auf weiteres ausgebucht. Alle Zimmer sind besetzt. Adiö! *(legt auf und wieder klingelt es)* Und jetzt schalti eifach uf stumm!

**Chrigel:** *(erscheint um die Ecke mit altem Velo. Er klingelt)*

**Trudi:** Chunsch äntlich. Hesch wieder ned verbii chönne bim Bäre unde.

**Chrigel:** Hett scho chönne. Aber s Velo hett mich eifach übere zoge.

**Trudi:** *(schält in der Folge Äpfel)* Übere zoge... ich weiss scho wer dich übere zoge hett. De Gaschtstubetöff mit em churze Röckli.

**Chrigel:** Das Röckli hett natürlig au echli dezue biitreit. Muess deheim wieder lang gnueg de alt Sacklumpe aaluege, wo du de ganz Tag treisch.

**Trudi:** Sött dänk no es Miniröckli aallege, dass du immer chasch ane gaffe.

**Chrigel:** Meinsch öppe wäg dine chrumme Scheiche? Det luegt sowieso keine meh ane.

**Trudi:** Du blöde, du! Mini Scheiche sind denn ned chrumm. Die chönnte sogar no aneme Schönheitswettbewerb mitmache.

**Chrigel:** Meinsch du. Denn müesstisch aber s Gstell obedra scho nochli uffrüsche.

**Trudi:** Mis Gstell isch erscht füzg Jahr alt. Aber dis gseht scho über hunderti uus. Und im Estrich obedra würd e chliineri Sanierig au nüüt schade.

**Chrigel:** Danke. Und im Fall, dass denn einisch in Spiegel luegsch, muesch denn ned meine, de heig en Sprung. *(setzt sich neben Trudi und öffnet das Buch „Romeo und Julia“)*

**Trudi:** Frähdachs! Chumm mir jetzt no eso. Wär tuet dir amigs dini Hömmli und Hose wäsche, wo mängisch fascht stönd vor Dräck. Wär tuet dir d Socke flicke, dass dini Dräckzeche ned voruse luege, he, wär?

**Chrigel:** Isch jo scho rächt, Trudeli. Ich mach sie doch extra kaputt, *(mit Hinterton)* dass mich ned ganz tuesch vergässe. *(Zäsur)*

**Trudi:** Hesch d Chueh hüt au gmulche?

**Chrigel:** Dänk. Ha d Milch grad in Milchchruieg ine gleert.

**Trudi:** Alli?

**Chrigel:** Jo alli.

**Trudi:** *(rutscht etwas näher)* Was meinsch Chrigel. Sött mer ächt ned einisch de Estrich aberume. Es hett so viel alte Plunder det obe, wo mer sött entsorge.

**Chrigel:** *(trocken)* Denn entsorgsch en halt.

**Trudi:** Weisch was ich no gfunde ha? S Hochziitschleid vo de Frau Ehrsam selig. Es isch no wie nöi. Jo, sie hetts jo au nur einisch treit. Ich weiss gar ned was ich söll mache demit.

**Chrigel:** Gibs is Brockehuus.

**Trudi:** (*enttäuscht*) Wie d meinsch. Denn gib ich s halt is Brockehuus. – Hesch ghört, es sind wieder zwee usbroche z Lenzburg unde.

**Chrigel:** Dummi Cheibe, debii händ sie s doch so schön det. Guet z ässe, Fernseh, Internet, Natel... und es warms Bett.

**Trudi:** (*nach einem Moment*) Und, was hett de Dokter gseit?

**Chrigel:** Nüüt hett er gseit.

**Trudi:** Was nüüt? Bisch überhaupt binem gsi?

**Chrigel:** Dänk bin i. Wotsch emol luege? (*krempelt die Ärmel nach hinten*) Do, viermol hett er ine gstoche, de Lappi, aber isch nüüt use cho. De hett ebe d Leitig ned gfunde wo de Saft dure lauft.

**Trudi:** Ou du Arme.

**Chrigel:** Jo. (*abseits*) Debii han ich doch die Stüpfersälber gmacht, mit eme rote Farbstift.

**Trudi:** Chrigel... was hett denn sölle use cho?

**Chrigel:** Was ächt au, dänk Bluet.

**Trudi:** Wieso jetzt Bluet? Wenns eim im Grind obe fehlt muess mer doch ned Bluet use loh.

**Chrigel:** Wär seit denn es fehli mir im Grind obe?

**Trudi:** Du hesch jo sälber gseit du heigisch Grindweh.

**Chrigel:** Aber wäge dem fehlts mir doch ned im Grind obe.

**Trudi:** Werum hesch denn immer en Vogel.

**Chrigel:** Wäge dir. Siit dem d Meischterslüüt gstorbe sind regiersch du wie ne General.

**Trudi:** Isch aber au nötig. Öpper muess dänk luege zue der. Und das Wirtschäftele tue der denn au no drus.

**Chrigel:** Ha jo gseit, de Dokter nützi nüüt. Und jetzt? Han i rächt gha oder ned?

**Trudi:** (*schiebt ihm die Äpfel hin*) Do! Öpfel rüschte! Muesch di jetzt au langsam beteilige am Huushalt. (*rüsten nun zu zweit*)

**Chrigel:** Wieso ich? Bi de Büüri han ich das nie müesse mache.

**Trudi:** D Büüri läbt jetzt nümme, leider.

**Chrigel:** Werum tüend mir ned eifach e Huushälteri zue. Mit dene 500-tuusig Franke, wo mir chönd erbe, chönnte mir öis das ämel leischte.

**Trudi:** Hesch sie nonig, die 500-tuusig Franke. Und zum andere, was miechtisch denn du? Wettsch dänk denn de ganz Tag uf de fuule Huut ume rutsche, bis dir de Hinder weh tät. Nä-nei, das würd dir grad no so passe... – Übrigens, s Telefon schället hüt wie veruckt. Wott alles cho Ferie mache zu öis.

**Chrigel:** (*brummt*) So.

**Trudi:** Aber ich cha doch nüüt meh aanäh. Es hett sich ebe scho öpper aagmäldet uf öises Inserat. En Herr und Frau Binggeli vo Guggisbuehl. Tue dich denn echli schön aalegge, ned dass sie grad wieder gönd, wens dich gsehnd.

**Chrigel:** Ich weiss nöime ned, öb das e guetiIdee isch wäg dem Ferie mache uf em Burehof, mit nur eim Zimmer. Und ned emol es Bad.

**Trudi:** Was wotsch denn? Buure chasch ämel sicher ned, mit nur föif Hektare Land.

**Chrigel:** Es hett ämel bis jetzt au glanget. Und denn hett de Paul selig uf dem Betrieb erscht no en Chnächt gha... und dezue no en Magd, au wenn sie bald zum Inventar ghört.

**Trudi:** Bisch en dumme Schnöri. Ich bin schliesslich de Meischeri ihri rächt Hand gsi, und ned nur e Magd. Und dich händs eifach gno als Zuebehör.

**Chrigel:** So, seit mer dem eso. Und wär hett amigs gschwitzt bim heue, bim Härdöpfel setze, bim Öpfel schüttle, bim Gras mäihe, bim muuse, bim Gülle und Mischta aalegge, he!?

**Trudi:** Denn söttst dich aber wieder einisch ghörig wäsche, wenn scho so gschwitzt hesch.

**Chrigel:** Scho wieder? All Monet einisch sött ämel lange, oder!

**Trudi:** Denn glaub ich wohl, hett de Dokter d Leitig ned gfunde.

**Chrigel:** Det han ich mich dänk scho putzt. Aber sie rugeli immer uf d Siite, hett er gseit.

**Trudi:** So, hett er gseit. Und suscht nüüt?

**Chrigel:** Ebe ned. Wenn doch die Bluetentnahm misslunge isch.

**Trudi:** Und denn dis Grindweh?

**Chrigel:** Chömi vom Föhn.

**Trudi:** Vom Föhn. Händ ämel ned all Tag Föhn.

**Chrigel:** Ha aber au ned all Tag Grindweh. Und jetzt hör emol uuf froge.

**Trudi:** Und denn isch no öppis. De Metzger Meier chunnt denn morn no cho d Sou metzge.

**Chrigel:** D Baabe?

**Trudi:** Jo, d Baabe.

**Chrigel:** Die arm Sou. Loh doch die nochli lo läbe.

**Trudi:** Nüt isch. Die hetts sowieso im Rugge und Gliedersucht dezue, und Wasser löse cha sie au nümme richtig. Tuet jo nur no tröpfele bim bisle. Und überhaupt wott ich wieder einisch e rächti Bluetwurscht im Täller, wie fröhner.

**Chrigel:** Fröhner simmer aber z vierte gsi. Ich wett au no öppis Anders ässe als nume die ganz Wuche Bluetwurscht.

**Trudi:** Din Wunsch söll in Erfüllig goh. Du chasch denn s Söischwänzli ha.

**Chrigel:** Sehr grosszügig. Chasch denn de Baabe d Pfote hebe, wenn de Meier das Tierli is Jenseits beförderet.

**Trudi:** Sicher ned. Oder meindsch, ich well zueluege wenn das Söili stirbt.

**Chrigel:** Aber Bluetwurscht ässe tuesch denn. Wie söll das goh ohni die Sou z metzge.

**Trudi:** Denn bin ich dank denn scho wieder do. Aber erscht wenns „bumm“...

**Chrigel:** „Au“... („bumm“ und „Au“ unbedingt gleichzeitig)

**Trudi:** ...gmacht hett.

**Chrigel:** Jetzt ha mi doch bigott no gschnitte. Nur wäg diner blöde Sou. Schnell! Es Heftpflaschter! Schnell!

**Trudi:** Was machsch au Chrigel. Pass au echli uuf! (*schnell ab ins Haus*)

**Chrigel:** Die Trudle bringt mich no ganz durenand. De Quatsch wo die use loht. Do muess jo es Unglück passiere. Aua... chunnt das Heftpflaschter bald?! Ich verblüete jetzt denn glii.

**Trudi:** *(kommt mit einer Mostflasche heraus)*

**Chrigel:** Was söll das?! Heftpflaschter söllsch bringe und ned e Moschtfläsche.

**Trudi:** Jo ned ufregge Chrigel. Zerscht mache mir jetzt afig einisch die Bluetentnahm wo de Herr Dokter hett sölle mache. Schön ruehig hebe, suscht bring i d Fläsche ned voll. So isch rächt... so, das langet glaub, tüend mir do no es Pfläschterli druf. Und jetzt gömmer is Stübli ine und denn mach i no en richtige Verband.

**Chrigel:** *(steht auf und wankt)* Trudeli, muesch mich hebe. Mir wirds ganz schwindlig.

**Trudi:** *(stützt Chrigel ab)* Ou ihr Manne, es Tröpfli Bluet, und scho wärdeds ohnmächtig. *(beide ab ins Haus)*

## 2. Szene:

Agnes, Kaspar

**Kaspar:** *(erscheint mit Agnes um die Ecke. Agnes mit Stöckelschuhen)* Das wär jetzt also de Holderbäselihof. Schatz, schmöcksch wie s stinkt. Mmmmm...

**Agnes:** Und do ane wotsch du go Ferie mache? Chaschper, dir hetts glaub eine zwickt.

**Kaspar:** Landluft... das isch Vitamin für mini Nase. Genau s richtige für mich.

**Agnes:** Ich wär aber lieber as Meer. Ned i sone verlassni Gägend wo d Füchs und d Hase enand Guet Nacht säged. Die händ sicher ned emol es Bad do.

**Kaspar:** Wäsche chasch dich verusse, im Zuber. Es luegt dir ämel sicher niemer zue.

**Agnes:** Das wär jo no besser. Denn gang ich gschiider grad uf Afrika in Busch go Ferie mache.

**Kaspar:** Aber det hetts Leoparde, Schlange und Skorpione.



**Agnes:** Und do dänk Hühner und Söi und no anderi Rindviecher. Ich dörf ned dra dänke a das feine Gschmäckli.

**Kaspar:** Jo und... die gwöhne sich dänk denn scho a dich. (*begutachten die Umgebung*) Jo, denn wämmer öis dänk aamälde.

**Agnes:** Nur ned so schnell, zerscht wott ich jetzt no wüsse was do so stinkt. (*geht hinter das Haus*)

**Kaspar:** Bisch heikel, Schatz. Das isch doch nur de Mischstock. (*geht ihr missmutig nach*)

### 3. Szene:

Dora, Lisi, Kaspar, Agnes

**Lisi:** Ich glaube mir sind am Ort. (*schaut sich um*) Gseht echli alt uus, das Heimetli.

**Dora:** Isch ämel schön do. A de Mischtbäre aa händs no Chüeh. Und e Güggele. (*welcher gerade kräht*) Ghörsch ne, Lisi?

**Lisi:** I dem chönds vo mir uus de Grind ume dräihe. Mich intressiert vo jetzt aa nur no das Erb.

**Dora:** Werum weisch du überhaupt, dass der alt Buur do gestorbe isch?

**Lisi:** Isch doch i de Ziitig gsi.

**Dora:** Und werum sind mir denn ned a die Beerdigung gange? Hett doch sicher no öppis z ässe gäh.

**Lisi:** Ha jo ned gwüsst, dass mir villedt au no öppis chönnted erbe. Mir sind gar wiit usse verwandt.

**Dora:** Wie wiit usse denn?

**Lisi:** Ha dir s doch scho gseit.

**Dora:** Han i wieder vergässe.

**Lisi:** De alt Ehram hett doch en Halbbrüeder gha.

**Dora:** Ned en Ganze?

**Lisi:** Nei, ned en Ganze. Und de Halbbrüeder hett au en Halbbrüeder gha.

**Dora:** Git halt zäme gliich en Ganze.

**Lisi:** Und eine vo dene Halbbrüeder isch öise Vatter gsi... ich glaubs ämel.

**Agnes:** *(kommt mit Kaspar zurück)* Oha, hett doch no öpper de Wäg i das Kaff gfunde.

**Lisi:** Grüezi, wär sind ihr?

**Agnes:** S Glich han ich euch eigentlich au welle froge.

**Lisi:** Ich bin s Lisi Chräiebüehl. Und das isch mini Schwöschter Dora

**Dora:** Vo Muggehuuse.

**Lisi:** Und dass ihr s grad wüssed: mir wänd cho erbe.

**Dora:** Jawohl, cho erbe. 500-tuusig Stutz.

**Agnes:** Oha, grad eso. Denn sind ihr also verwandt mit dene Lüüt do.

**Lisi:** Jo, mit em Paul selig wo gstorbe isch. Euse Vatter isch en Halbbrüeder vom Halbbrüeder vom Paul selig gsi.

**Dora:** Jawohl, en Halbbrüeder. Aber mir wüssed ned welle. Wänd ihr au cho erbe?

**Kaspar:** Schön wärs. Nä-nei, nüüt eso. Mir wänd do cho Ferie mache, Ferien auf dem Bauernhof. Es wunderbars Plätzli, gäll du Agnes.

**Agnes:** Es goht. Es muess jo nur dir gfalle. Öiserein wird gar ned gfrogt.

**Kaspar:** Aber jetzt han ich dich doch grad gfrogt. – Chumm Müüsli, bis doch lieb. Chasch denn deheim wieder en Lätsch mache. Jetzt wämmer doch d Ferie gnüüsse.

**Agnes:** Chasch denn gnüüsse, do wo s nach Söi und Hühnermischschmöckt. Pfui!

**Kaspar:** Aber Schätzli. Du hesch doch sälber gseit, du hettisch gern einisch echli Luftveränderig.

**Agnes:** Chumm Chaschper, das bringt doch nüüt. Do isch jo gar niemer deheim.

**Kaspar:** Mir händ öis au gar nonig aagmäldet. Die chönd jo i dem Hotel gar ned wüsse, dass mir scho do sind. *(geht zur Tür und will anklopfen)*

**Lisi:** Halt! Zerscht chöme mir. Mir sind schliesslich verwandt mit em Halbbrüeder vom Halbbrüeder vom Paul selig, gäll du Dora.

**Dora:** Jawohl. Verwandt. Schiints.

**Kaspar:** Aber mir sind vorane do gsi, gäll du Agnes. *(klopft an die Tür)*

**Agnes:** *(schmollend)* Mach doch was wotsch, ich wott eifach ned do ane. Do isch jo alles chrumm und alt.

#### 4. Szene:

Chrigel, Trudi, Agnes, Kaspar, Lisi, Dora

**Trudi:** *(öffnet die Tür)* Guete Tag.

**Kaspar:** *(ist überrascht von dem Erscheinungsbild von Trudi)* Emm, grüezi Frau Stampfli. Mir hetted... mir wetted... jo ebe, ihr händ doch es Inserat i de Ziitig gha. Ebe jo, Ferien auf dem Bauernhof. Emm, stimmt doch, oder?

**Trudi:** Hände öich aagmäldet!?

**Agnes:** Jo. Telefonisch. Leider.

**Trudi:** Werum leider?

**Kaspar:** Emm, mini Frau isch ebe ned guet ufgleit. Sie hett Zahweh, und Buchweh glaub au nochli, immer wenn s Wätter chehrt. Drum wämmer jo cho Ferie mache, do uf em Holderbäselihof, zwäcks Erholig.

**Trudi:** Wie isch öiche Name?

**Kaspar:** Binggeli vo Guggisbüehl. Privat-Detektiv. Gägewärtig im Urlaub. *(zeigt Ausweis)*

**Trudi:** Jäso, das sind ihr. Und, wo wänder schlofe, im Stroh oder im Bett?

**Kaspar:** Jäso, do cha mer wähle. Im Stroh wärs natürlu scho romantisch, oder was meinsch du, Agnes?

**Agnes:** Chüeh schlofed im Stroh, aber ned ich.

**Trudi:** I dem Fall für Sie es Bett und für Ihri Frau es Hüffeli Stroh. S Strohlager isch grad näb de Chueh, zwüsche de Söine und em Esel. Vo de Söi heisst eini Susi und die ander Baabe. Aber d Baabe tüend mir morn metzge.

**Kaspar:** *(kleinlaut)* Denn nimm ich glaub doch au es Bett.

**Trudi:** I dem Fall es Doppelbett. Ich gangs grad go zwäg mache. (*geht Richtung Haus*)

**Lisi:** Und was isch mit öis?

**Trudi:** Für öich han ich leider keis Bett meh. Isch alles scho bsetzt.

**Lisi:** Mir wänd au gar keis Bett. Mir wänd cho erbe.

**Dora:** Jo cho erbe. Chräiebüehl isch öise Name, vo Muggehuuse.

**Trudi:** Sind ihr ned ganz bache.

**Dora:** Momol simmer. Mich händs sogar im Bruetchaschte inne ufgwärmt.

**Lisi:** Mir sind drum verwandt mit em Paul selig.

**Dora:** Jo verwandt. Schiints.

**Trudi:** Jetzt Wält ghei um. De Herr Ehrsam hett, so viel ich weiss, gar kei Verwandti gha.

**Lisi:** Doch, en Halbbrüeder hett er gha, Vattersiits. Ludwig heisst er.

**Dora:** Und de Ludwig hett au en Halbbrüeder gha, Muetersiits.

**Lisi:** (*korrigiert*) De hett er dank immer no.

**Dora:** Jo immer no.

**Chrigel:** (*kommt nun mit dickem Verband aus dem Haus*) So, hetts Bsuech gäh uf em Holderbäselihof?

**Trudi:** Dörf ich vorstelle: Herr und Frau Binggeli vo Guggisbüehl, und das sind s Chräiebühls vo...

**Lisi/Dora:** ...Muggehuuse.

**Trudi:** Dank emol Chrigel, jetzt behaupted doch die zwee Fraue, sie seiged verwandt mit em Herr Ehrsam selig.

**Chrigel:** (*erstaunt*) Jo was...

**Lisi:** Im dritte Grad.

**Dora:** Muetersiits.

**Chrigel:** Isch ned mögli...

**Dora:** Momol, isch mögli. De Paul selig hett zwee halbi Brüedere gha, eine halbläbig und de ander ganz läbig.

**Lisi:** Dora, du machsch es Ghürsch. De Paul selig hett nur ein Halbbrüeder gha, de Ludwig.

**Dora:** Muetersits... säg ich jo.

**Lisi:** *(mit bösem Blick zu Dora)* Am beschte seisch du gar nüüt meh!

**Dora:** Und de hett au en Halbbrüeder gha, Vattersiits.

**Lisi:** Eh jo, emm, nei... jetzt chumm ich au nümme noch.

**Dora:** Momol, ich scho. Ich bin s Produkt vo eim vo dene Halbbrüedere. Ich glaubes ämel.

**Lisi:** Richtig Dora, eine vo dene zwee Halbbrüedere isch din Vatter.

**Dora:** Und dise isch diine... – Aber welle vo beidne?

**Chrigel:** Höred uuf. Mir wirts ganz drümlig vor luuter Halbbrüedere.

**Trudi:** Ich gange dene Herrschafte afig go s Zimmer zeige. Chasch die zwee Fraue sälber nochli underhalte. Bitte, sind so guet.

**Kaspar:** Ich wett ich hett au en Halbbrüeder. *(zu Agnes)* Chönntsich ihn denn au echli ha. *(geht voran)*

**Agnes:** *(bleibt trotzig stehen)* Danke... ich ha gnueg a dir.

**Kaspar:** *(zieht Agnes einfach hinein)*

**Chrigel:** *(zu Lisa und Dora)* Und jetzt? Was wänd ihr eigentlich?

**Lisi:** Ebe... cho erbe wämmer. Das Heimetli do, und no 500-tuusig Franke dezue... in bar.

**Dora:** In bar.

**Chrigel:** Gohts öich no. Erbe tüend mir. S Trudi und ich. Das hett de Herr Ehram selig eso gschriebe.

**Lisi:** Das Schriibe isch ungültig.

**Dora:** Jo ungültig. De hett ebe kei Ahnig gha, dass er en Halbbrüeder hett und dass de Halbbrüeder au en Halbbrüeder hett.

**Chrigel:** Jetzt höred emol uuf mit dene Halbbrüedere. (*die Verletzung schmerzt*) Aua!

**Lisi:** Was händ Ihr. Sind Ihr verletzt.

**Chrigel:** Gschnitte han i mich. Mit em Messer.

**Dora:** Jo was, tuets weh?

**Chrigel:** Keis Bitzeli. Aber drüü Liter Bluet han ich verlore.

**Lisi/Dora:** (*erstaunt*) Drüü Liter?

**Dora:** Wenn Ihr denn zwenig händ, chönd Ihr jo vo mir chli ha. Ich ha nämlich drüü Liter z viel.

**Chrigel:** Danke. Und jetzt wett ich gern die Dokument gseh vo dene Halbbrüedere selig.

**Lisi:** Dokument? Werum jetzt das?

**Chrigel:** Will ich de Erbschaftsverwalter bin. Ich muess doch wüsse wien ihr verwandt sind mit em Herr Ehram selig. Und das genau.

**Dora:** Jo, das wett ich au gern wüsse.

**Lisi:** Bis doch ruehig! (*wieder zu Chrigel*) Jo wüessed Ihr Herr...

**Chrigel:** ...Häberli, wenna ihne nüüt uusmacht.

**Lisi:** Herr Häberli, die Dokument müend mir zerscht bsorge. Wüessed Ihr, die zwee sind ebe usgwanderet, uf Australie oder Afrika. Vilecht läbets jo gar nümme.

**Dora:** Vilecht sinds jo vomene Leopard gfrässe worde. Sie händ ämel einisch e Charte heigschickt, wo nur no zwöi Bei zu de Schnörre use gluegt händ.

**Lisi:** Mir tüend grad uf de Botschaft noche froge.

**Chrigel:** Denn mached das, und zwar sofort, bevor no einisch so en Halbbrüeder füre chunnt. Adiö! (*ab ins Haus*)

**Dora:** Was hett er ächt, de Maa?

**Lisi:** Du hesch aber au e Gattig gmacht, wie ee alti Wöschhänki. Jänu, jetzt müemer dank bewiise, dass de Paul selig en Halbbrüeder gha hett, wo au en Halbbrüeder hett.

**Dora:** Aber wie wotsch du das mache?

**Lisi:** Studiere Schwöschterli, studiere. De wichtigscht Teil vom Mönch isch zwüsche de Ohre. *(zeigt auf die Stirn)*

**Dora:** Jo was... und ich ha gmeint s Hirni. *(watschelt hinter Lisa davon)*

### **5. Szene:**

Kari, Röbi

**Kari:** *(kommt mit Röbi von der andern Seite herangeschlichen. Beide haben grosse Sonnenbrille an)* Hesch ghört Röbi, 500-tuusig Franke in bar. Eso wies usgseht sind die zwöi Wiiber ned ganz sauber über s Nierstück.

**Röbi:** Sind mir jo au ned. Und wenn ich jetzt denn ned glii öppis z Ässe überchume, verhungere ich uf de Stell.

**Kari:** Du wotsch immer ässe. Hesch au scho öppis ghört vo faschte? *(für sich)* 500-tuusig Franke...

**Röbi:** Faschte. Gsehn ich öppe uus wie en Mönch?

**Kari:** Was ned isch cha no wärde. Aber zerscht mache mir jetzt afig einisch Urlaub.

**Röbi:** Urlaub? Doo?

**Kari:** Eh jo, werum ned. E sones rühigs Plätzli isch wie gmacht für öis.

**Röbi:** Ha jetzt lang gnueg Urlaub gha im Knascht.

**Kari:** Bi de Buure isch mer ghalte. Do gits immer öppis z Ässe. *(klopft ans Fenster)* Und Gäld händs meischtens au. *(macht Bewegung zum stehlen. Immer noch nachdenklich)* 500-tuusig Franke...

**Chrigel:** *(öffnet Fenster)* Was isch los. Was wänd ihr?

**Röbi:** Mir händ Hunger. Ich chönnt e ganzi Sou frässe.

**Chrigel:** Das isch kei Wirtschaft. Das isch es Hotel.

**Kari:** *(ungläubig)* Es Hotel? Gseht aber ned grad eso uus. Jä, denn händ ihr sicher au es Bett.

**Chrigel:** *(nach innen)* Trudi, händ mir no es Bett frei?

**Trudi:** Nei, isch alles usbuechet.

**Chrigel:** Händ ihr ghört, alles usbuechet. Jää, öises Huus isch halt luxuriös. Nume eis Zimmer und ei Badwanne... defür vier Sterne.

**Trudi:** *(kommt ebenfalls ans Fenster)* Im Stroh hetts no Platz.

**Kari:** Im Stroh? Was meinsch Röbi?

**Röbi:** Isch ned grad das won ich mir wünsche. Aber zerscht wett ich jetzt äntlich öppis ässe. Min Mage chnurret afig wie en alte Bär.

**Trudi:** Denn chömed halt ine. Öppe es liklemmts hetts scho no ume. *(ab)*

**Chrigel:** Oder wenn ihr wänd warte. Vo morn aa gits wieder Bluetwürscht... vo de Baabe. *(ab)*

**Röbi:** Also, gömmer ine. Chumm Kari, chumm! Ich wott ned warte bis morn. *(stürmt Richtung Haus)*

**Kari:** Moment Röbi, Moment. Ich ha do no sone Idee.

**Röbi:** Was isch denn jetzt scho wieder?

**Kari:** Vilecht händ die zwee Fraue wo do wänd cho erbe, Verwandig für öis. Stichwort, Halbbrüeder.

**Röbi:** Chume ned noche.

**Kari:** Jo das glaub ich dir s erscht Mol... – Chumm! Die schnappe mir öis. Und denn lohsch gfälligscht mich loh rede, verstande!?

**Röbi:** Aber ich ha doch Hunger.

**Kari:** Beherrsch di! Zerscht chunnt d Pflicht. Bisch sowieso z feiss. *(ab, Röbi widerwillig hinterher)*

## 6. Szene:

Agnes, Kaspar

**Agnes:** *(kommt aus dem Haus. Hinterher Kaspar)* Han ich s ned gseit, die heiged sicher ned emol es Bad. Wenn ich wenigstens nur chönnt dusche. Bin jo ganz verschwitzt vo dere Hitz hüt.

**Kaspar:** Denn halt. Wart emol, do finde mir sicher e Löösig. *(geht suchend in den Stall, kommt dann nach einem Moment mit einem Wasserschlauch heraus. Kann auch eine Giesskanne nehmen)* Also, denn zieh di ab.



**Agnes:** Bisch eigentlich ned gschiid.

**Kaspar:** Aber du hesch doch sälber gseit, du welsch dusche. Mir sind do ebe ned deheim. Do isch alles echli andersch. Ferie uf em Buurehof, chunsch drus? (*bringt Schlauch oder Giesskanne wieder zurück*)

**Agnes:** Die Ferie chönd mir gstohle wärde. Das überläb ich nie. S Bett giibset wien es alts Mühlirad, und i de Wänd inne hetts Müüs. Do gang ich glaub doch gschiider zum Esel go schlofe.

**Kaspar:** Kei schlächti Idee. De hett sicher au gern es Gspäänli.

**Trudi:** (*kommt aus dem Haus*) Was händ Ihr au, Frau Binggeli. Isch öppis ned guet?

**Agnes:** Allerdings isch öppis ned guet. Müüs i de Wänd, Spinnhuppele underem Bett, en Mischstock näbem Huus. Und ned emol e Duschi. Wo tüend ihr eigentlich bade?

**Trudi:** I de Badwanne. Und de Chrigel hinderem Huus... – Wüssed ihr was. Ich schänke öich en Guetschiin im Wärt vo 20% Rabatt für die nächschte Ferie uf öisem Buurehof.

**Kaspar:** Danke Frau Stampfli, das Aagebot nähmed mir natürlich gern aa.

**Agnes:** Was heisst do mir. Du villedt, aber ich sicher ned! Und weisch was ich jetzt mache? Ich ziehne uus. Chasch vo mir uus ellei i dem „Hotel“ logiere! (*geht entschlossen Richtung Haus. Übertretet sich in diesem Moment*) Au! Aua!! Jetzt han ich glaub de Fuess broche. Es isch aber au gschliferig uf dem Bode. Auuua!

**Kaspar:** Aber Schätzli, was machsch au, was. Hesch halt ned ufpasst. Bisch doch usgrächnet grad ine Chuehdräck ine trampet... – tuets do weh?

**Agnes:** Aua! Ned aalange. Gib mir gschiider en Stuehl.

**Kaspar:** (*hilft ihr auf den Stuhl*) Ha jo gseit söllsch ned die Schueh aalegge. Mit de Bärgschueh wär das ned passiert.

**Agnes:** Wäge dem hett dank die blöd Chueh gliich do ane gschisse. Au! Aua!

**Trudi:** Ich gange grad im Chrigel go rüefe. De weiss sicher Rot. (*ab*)

**Kaspar:** Han ich s ned gseit, die schwarz Chatz wo öis über de Wäg gloffe isch, bringi Unglück.

**Agnes:** Paperlapapp! Du hesch do ane welle und ned ich. Du bisch gschuld und ned die schwarz Chatz.

**Kaspar:** Und ich säge, die schwarz Chatz isch gschuld. Ich bin schliesslich Privat-Detektiv.

**Chrigel:** *(kommt mit Siefeln aus dem Haus)* Was isch au los. Jetzt han ich grad welle de Hühner go mischte.

**Kaspar:** De Dokter muess cho. Mini Frau hett de Fuess broche.

**Chrigel:** *(erstaunt)* Isch ned möglich. Isch sie umgheit?

**Kaspar:** Nei, übertrampet.

**Agnes:** Wägeme Schiissdräck.

**Chrigel:** *(schaut sich die angebliche Verletzung vorsichtig an)* Ich glaube do muess ehner de Viehdokter ane.

**Agnes:** *(schockiert)* De Viehdokter!? Ich bin doch kei Chueh.

**Chrigel:** Öise Esel hett geschter am Morge genau die gliich Verletzig gha. Denn hämmer im Viehdokter brichtet und am Obe isch er scho wieder gumpet.

**Kaspar:** De Viehdokter?

**Chrigel:** Nei, de Esel dänk!

**Agnes:** Und en Esel bin i au ned. Nä-nei, nüüt isch. Ich bruche kein Dokter und en Viehdokter scho gar ned. Chaschper, du chasch mir de Fuess iibinde.

**Kaspar:** Wenn du meinsch, Schätzli.

**Agnes:** Aber ned do, es muess doch ned alles zuegaffe. *(beide ab ins Haus, wobei Agnes von Kaspar gestützt wird)* Au-au-au-aua...

**Kaspar:** Tapfer sii, Schätzli, tapfer. Nur nüüt de gliiche tue. Denn tuets grad nümme weh. *(ab)*

**Chrigel:** Ich chönnt au jommere, ich mit dere Schnittwunde. Werum wirds mir jetzt plötzlich so drümlig... hett ächt s Trudi mir doch echli z viel Bluet abzapft. Grad e ganzi Fläsche voll wär ämel ned nötig gsi. *(taumelt)*

**Trudi:** *(kommt aus dem Haus)* Die macht jetzt au es Wäse wäg dem Bobooli... – Jesses Gott, Chrigel, isch dir ned guet.

**Chrigel:** Ich glaub ich muess stärke.

**Trudi:** Aber doch ned grad jetzt wo mir chönd erbe.

**Chrigel:** Trudi, ich muess sofort zum Dokter, bevor s z spoot isch.

**Trudi:** Nüt isch, dem cha mer telefoniere.

**Chrigel:** Chasch au danke, persönlichi Kommunikation isch immer no s beschte.

**Trudi:** Die Kommunikation kenn ich. Du wotsch nur in Bäre abe, zu dem Söibuebemeitli.

**Chrigel:** Und? Ich bin jetzt frei. Nur no ei Chueh, zwee Söi, drüü Hühner, en Guggel und en Esel. Die paar Tierli wirsch du wohl no möge bsorge. Und überhaupt han ich Unfall.

**Trudi:** Ich weiss, eine wo sich bim Öpfel rüschte in Doope ine haut, isch sowieso en Lööli.

**Chrigel:** Du gaggerisch aber au im Züüg umenand wien es wilds Huehn. Nur wäge dir isch das passiert. Auuu! Gsehsch jetzt. Jetzt tuets wieder weh.

**Trudi:** Denn biss uf d Zäh.

**Chrigel:** Mach i jo scho... aber die lödeled.

**Trudi:** Wo sind jetzt die zwee Beijasse dure, wo vorig nach Hunger gschroue händ?

**Chrigel:** Nur kei Angscht. Die chömed denn scho wieder.

**Trudi:** Hoffentlich au. Ich ha s Menü scho parat... – Was meinsch Chrigel. Isch ächt öppis dra bi dene zwöi Wiiber mit dene Halbbrüedere?

**Chrigel:** Das gsehnd mir denn.

**Trudi:** Denn chönnte mir vo do abfare, und wäred heimatlos.

**Chrigel:** Was heisst do mir. Du villecht... ich sicher ned!

**Trudi:** Was miechsch denn?

**Chrigel:** Ich würd hürote.

**Trudi:** Mit wem?

**Chrigel:** Mit eme Wiibervolch.

**Trudi:** Bisch en blöde, dich wett ämel sicher e keini meh.

**Chrigel:** Hesch du en Ahnig, ich mag jo chuum no cho mit absäge. All zäme wänd nur de Chrigel.

**Trudi:** Das isch nur libildig. Die würde dich i de Hochziitsnacht scho wieder zrugg bringe.

**Chrigel:** Werum erscht i de Hochziitsnacht?

**Trudi:** Und überhaupt, ich ha gmeint du wellsch stärke.

**Chrigel:** Jetzt nümme. Jetzt bin i wieder quirlimunter!

**Trudi:** Was isch jetzt mit dere Moschtfläsche voll Bluet, won ich hüt abgefüllt ha bi dim Unfall?

**Chrigel:** Die chasch vo mir us morn i d Bluetwürscht ine leere. Und jetzt gang wieder zu dine Gäscht. Die muess mer betreue, wens scho zahled.

**Trudi:** Natürli. Immer ich.

**Chrigel:** Isch jo dini Idee gsi, Ferien auf dem Bauernhof. Do lachet jo no de Esel.

**Trudi:** Also, denn lach halt!

**Chrigel:** *(schwingt sich auf das Velo)* Tschüss! Ha-ha-ha-ha.... *(ab)*

**Vorhang**

## 2. Akt

### 1. Szene:

Agnes, Kaspar, Chrigel, Trudi

*(zwei Tage später. Agnes sitzt in einem alten hölzernen fahrbaren Stuhl mit zwei seitlich montierten Velorädern und vorne zwei kleinen Rädern. Eigentlich ein selbst gebastelter Rollstuhl, der auch selbstgebastelt aussehen soll [Gestell möglichst aus Holz]. Am Stuhl angehängt ihre Handtasche. Agnes hat das verletzte Bein hochgelagert und eingebunden. Vor dem Stubenfenster steht ein alter Kinderwagen [antik] mit möglichst viel Volumen, da er ja auch noch für grösseren Transport gebraucht wird. Im Kinderwagen liegt der kleine Köbeli, er ist erst ein paar Tage alt. Daneben liegt Chrigel im Liegestuhl und liest in seinem Lieblingsbuch „Romeo und Julia“)*

**Köbeli:** *(schreit)*

**Agnes:** *(ruft Richtung Haus)* De Köbeli hett Durscht! *(dann für sich)* Hetts denn wüekli kein andere Platz gäh für das Chind. Jetzt han ich überhaupt kei Rueh meh. *(Köbeli schreit wieder)*

**Chrigel:** Aber Köbeli, was isch au los. Werum bäggisch du eso?

**Agnes:** Werum ächt. De wott doch Milch.

**Chrigel:** Jä, ich chan ihm weiss Gott keini gäh. *(Richtung Haus)* Trudi! De Köbeli wott Milch! *(kitzelt und plappert mit Köbeli. Aber Köbeli schreit noch lauter)*

**Trudi:** *(kommt mit Schoppenflasche aus dem Haus)* Jo jo Köbeli. Ich chume jo scho. Bisch au gar en Stürmi. Jetzt bisch erscht en Tag do und lärmisch scho eso. *(gibt Köbeli den Schoppen, worauf er sofort ruhig ist)* Und, wie gohts Frau Binggeli?

**Agnes:** Wies eim öppe goht, wenn mer ned cha schlofe. De Bueb hett jo die halb Nacht brüelet. Und das söll es Hotel sii.

**Trudi:** Ebe gälled. Zum Glück händ Ihr Ferie.

**Agnes:** Und de Stuehl do isch denn au ned grad de Hit. Do tüend eim jo alli Glieder weh.

**Chrigel:** Das Fuehrwärich han ich zwäg zimmeret, isch im Hotelpriis inbegriffe.

**Agnes:** Sehr grosszügig. D Räder händ Ihr dank vomene Hüttecharre gno.

**Chrigel:** Nei, vonere alte Mischtbäre.

*(Köbeli macht sich wieder bemerkbar)*

**Agnes:** Werum händs eigentlich das Chind ned z Einsiedle is  
Babyfänschter gleit?

**Trudi:** Do müend ihr im Köbeli sini Mueter froge.

**Chrigel:** Isch ämel scho guet eso. Es Chind über z cho, ohni öppis z tue  
defür, das isch ämel praktisch.

**Trudi:** Du chasch scho rede. Du hesch d Arbet ned.

**Chrigel:** So, meinsch du. Und wer hett s Bettli zimmeret, d Chindscheese,  
de Schoppe und de Nuggi bsorget.

**Trudi:** Für öppis bisch ämel au no do, oder wotsch denn gar nüüt meh  
schaffe.

**Chrigel:** Hesch vergässe, dass ich pensioniert bin?

**Trudi:** Pensioniert... das muesch jetzt vergässe. Jetzt hämmer Nachwuchs  
übercho.

**Chrigel:** Isch jo scho rächt, Trudeli.

**Trudi:** Ich bin ned s Trudeli. Ich bin d Trudle!

**Chrigel:** Nur ned ufrege, Trudle, ich mache jo was i cha. Hesch suscht no  
en Wunsch?

**Trudi:** Windle müend mir no ha, und Tschöpfe und Söckli und no Milch für  
de Schoppe. Das bitzeli wo du hei brocht hesch langet jo niene ane.

**Chrigel:** Für was händ mir eigentlich e Chue. Die gäbt ämel gnueg Milch  
für de Köbeli. *(Kuh antwortet mit „muuuuh“)*

**Trudi:** Bisch du verruckt, Chuehmilch für es Baby.

**Chrigel:** Wo isch denn do de Unterschied? Chuehmilch oder Babymilch?

**Trudi:** Babymilch bestoht us verschiedene Komponänte. Zum Biispiel us  
pflanzlichem Oel, Calzium, Vitamin, Magnesium und Omega-  
Fettsüürene, gsund für s Hirni... tät dir au guet.

**Chrigel:** Und Milch e keini?

**Trudi:** Doch! Werum seit mer ächt Babymilch.

**Chrigel:** Werum gisch ned eifach vo diner Bruscht. (*will auf sein Velo steigen*)

**Trudi:** Gib doch vo dinere.

**Chrigel:** Goht ned. Isch leer.

**Trudi:** Und gang denn no bim Chrüter-Berti verbii.

**Chrigel:** Werum bim Chrüter-Berti?

**Trudi:** Wäg de Bluetanalyse. Ich ha de Saft vo dir, wo meh nach Bier gschmöckt hett als nach Mönch, im Berti brocht. Du hesch jo kei Ziiit welle ha.

**Chrigel:** Aber werum jetzt usgrächnet i dere?

**Trudi:** S Chrüter-Berti muess nur schmöcke dra und denn weiss sie Bscheid.

**Chrigel:** Uf de Bscheid bin ich gspannt. (*für sich*) Wenn die wüsst, dass ich de Inhalt vo dere Fläsche in Schüttstei abe gleert ha und defür Bluet vo de Baabe, wo mir geschter gmetzget händ, dri toh ha.

**Trudi:** Was meinsch?

**Chrigel:** Nüüt nüüt. Isch mir nur grad in Sinn cho, werum dass weniger Bluetwürscht gäh hett als s letsche Mol. (*schwingt sich auf das Velo und dann ab*)

**Trudi:** Und werum?

**Chrigel:** Wills die chliiner Sou gsi isch. (*dann ab mit Velo*)

**Trudi:** So Köbeli, es langet jetzt. Trinksch jo scho wie en grosse.

**Agnes:** Was mached Ihr jetzt mit dem Chind? Chönds ämel ned eifach do bhalte.

**Trudi:** Werum ned. Ich luege wenigstens zuenem. Besser weder sini Mueter wo das arme Gschöpf eifach amene wildfrömde Platz usgsetzt hett, gäll du, Köbeli.

**Agnes:** Werum wüssed Ihr eigentlich, dass de Bueb Köbeli heisst.

**Trudi:** Ich säge ihm eifach eso. Hetti immer gern en Köbeli welle, wenn ich en Maa gha hetti.

**Agnes:** Was isch denn mit diesem do, de wo immer mit de Stiefel umenand tschalpet?

**Trudi:** De Chrigel? Jo de. De weiss doch ned emol, dass es zwöierlei Lüüt git. Ich glaube de isch impotent.

**Agnes:** Do bin ich denn ned so sicher. Die im Bäre unde gfallt ihm ämel cheibe guet.

**Trudi:** Das junge Tüpfi det? Echli müpfe dra, meh liit do ned drinne... – dänked au Frau Binggeli, de Chrigel isch jo scho über füzgi.

**Agnes:** Das will nüüt heisse. Bi söttig Sache wärdeds mängisch plötzlich wieder zwänzgi.

**Trudi:** Ich muess jetzt go s Zmittag mache. Chumm Köbeli, gömmer mitenand go choche.

**Agnes:** *(nachrufend)* Was gits denn hüt guets?

**Trudi:** Bluetwürscht. *(mit Köbeli im Kinderwagen ab ins Haus)*

**Agnes:** *(für sich)* Mir wäred glaub doch gschiider in Bäre abe go ässe. *(schaut auf die Uhr)* Wott ächt de nonig bald zu de Fädere uus. Isch jo bigoscht scho bald elfi. *(schiebt sich zum Fenster und klopft)* Chaschper! Brönnt di d Sunne nonig bald as Füdle?

**Kaspar:** *(von innen)* Gschpüüre nüüt. Ich ha mi zuedeckt.

**Agnes:** Stand au einisch uuf, es isch jo scho bald Mittag.

**Kaspar:** Was gits hüt z Ässe?

**Agnes:** Bluetwürscht.

**Kaspar:** Zum z Morge!?!

**Agnes:** Nei, zum Zmittag.

**Kaspar:** Zur Abwächslig es Gnagi wär au einisch guet.

**Agnes:** Und wenn du zur Abwächslig einisch echli früehner würdsch ufstoh, wärs no viel besser. *(für sich)* Oh jee, die Manne sind wie Öpfel: je älter dass sie wärde, umso füüler! *(holt sich eine der Weintrauben, welche irgendwo an der Hauswand hinauf klettern. Benützt dazu eine kleine Bockleiter, die irgendwo am Gartenzaun steht. Setzt sich dann wieder in den Stuhl und verspeist genüsslich die Traube)* De Chaschper söll mich nur nochli umenand stosse. Wenn scho Ferie, denn grad richtig. Ha jo sowieso ned do ane welle.



**Kaspar:** *(kommt im Nachthemd und mit Stiefeln aus dem Haus)*

**Agnes:** *(schockiert)* Aber Chaschper! Was chunnt dir eigentlich in Sinn. Eso chunnt mer doch ned an Tisch.

**Kaspar:** Ha gmeint, ich müess pressiere. Henu, denn gang i halt no go Hose aallege.

**Agnes:** Und zieh die Stiefel ab. Die ghöred im Chnächt.

**Kaspar:** Has no dänkt am chääsele aa. *(ab)*

**Agnes:** Chunsch defür denn zum Zmittag Bluetwürscht über. Chääs hesch jo scho. *(hört jemand kommen)* Do chunnt meini öpper. *(schaut)* Das sind jo die zwöi Wiiber wo s letschtmol scho do gsi sind. Und denn laufe no zwee so Halbschüeh hinde noch. Ich gange glaub gschiider do hinders Huus. Villecht vernimm ich no öppis Intressants. *(probiert das Gefährt zu bewegen, was leider nicht geht)* Das Fuehrwärch funktioniert wieder einisch ned. *(schaut sich um, steht dann auf und schiebt den Stuhl einfach nach hinten weg)*

## 2. Szene:

Lisi, Dora, Röbi, Kari

**Lisi:** *(erscheint mit Dora von der Seite, hinterher Röbi und Kari. Beide tragen nun zur Sonnenbrille auch noch Perücken mit anderer Haarfarbe, als jene die am Radio durchgegeben wurde)* So, mir wäred do. Das isch jetzt de Holderbäselihof wo öis ghört.

**Dora:** Dank dene zwee Halbbrüedere selig.

**Lisi:** Nei Dora, die sind ned selig.

**Dora:** Need...

**Lisi:** Sie läbed jo, gsehsch es denn ned. Chasch sie jo sogar aalange.

**Dora:** *(berührt Kari)* Jo, jetzt merk ich s au. De Kari. *(berührt Röbi)* Und das isch de Röbi, ganz en liebe Maa. Zum Glück isch das en andere gsi wo de Leopard gfrässe hett.

**Kari:** Was söll das Theater. Mir händ doch alles abgmacht. D Hälfti vo dere Erbschaft isch für öis zwee bestimmt. Das heisst: 50% Provision wie veriibart.

**Röbi:** Für jede.

**Kari:** Ich bin vo jetzt aa de Ludwig Haberstrau, Vattersiits, und nümme de Kari. *(zu Röbi)* Und du bisch de Jörg Stöberli, Muetersiits, und nümme de Röbi, verstande!?

**Röbi:** Jörg Stöberli? Blöde Name. Säg einisch Kari: bin ich würrklich de Halbbrüeder vo dir?

**Kari:** Dänk. Und ich bin de Halbbrüeder vom Paul selig und heisse Ludwig, begriffsch!?

**Dora:** Ha gmeint vom Jörg.

**Kari:** Vo dem dänk au.

**Röbi:** Stopp! Jetzt hämmer aber en Halbbrüeder z viel.

**Kari:** Und wenn au. Eine meh oder weniger spielt doch kei Rolle.

**Dora:** *(unbegreiflich)* Und wer isch denn öise Vatter?

**Kari:** Isch doch gliich welle.

**Dora:** Jä nei, das isch ned gliich. Das git es Durenand. De Briefträger chunnt all Tag und de Chämifäger nur all Johr.

**Lisi:** Dora, am beschte schwiegst du jetzt. Für söttig komplizierti Sache isch dis Hirni würrkli z chlii.

**Dora:** *(unbegreiflich)* Jo was. Ich ha gmeint, das seig bi allne Lüüt gliich gross.

**Lisi:** Scho, aber es esch ned bi allne gliich viel drinn.

**Dora:** Jä, isch denn bi dir chli weniger drinn?

**Kari:** *(ungeduldig)* Chönd mir jetzt äntlech zur Sach cho.

**Dora:** Jo jo, nume vorwärts... – werum hesch du überhaupt en Sunnebrülle aa?

**Kari:** *(unfreundlich)* Wäg de Sunne.

**Dora:** Aber die schiint jo gar ned.

**Lisi:** *(mahnend)* Dora!

**Kari:** *(ungehalten)* Jetzt grad ned, aber vorig hett sie.

**Dora:** Denn zieh sie doch jetzt ab.

**Kari:** Ebe grad ned. Die isch zur Tarnig. Und d Perücke au.

**Dora:** Jäso. Drum hesch du schwarzi Hoor. *(kann auch andere Farbe haben)*  
I dem Fall bisch du ned min Vatter.

**Kari:** *(ungeduldig)* Sicher ned. Isch doch alles nur es Spiel.

**Dora:** Ebe. Suscht hett ich jo au schwarzi Hoor.

**Kari:** Jooooooooooooooooo!!

**Dora:** Jetzt weiss ich s. De Röbi isch min Vatter. De hett roti Hoor wien ich.  
Ganz en liebe Maa.

**Kari:** Jooooooooooooo... und nomol joooooooooooo... ich dräihe jetzt denn dure.

**Dora:** Sicher?

**Lisi:** Dora! Jetzt bis eifach emol ruehig.

**Dora:** Guet. Denn säg ich halt nüüt meh.

**Röbi:** *(schnuppert)* Schmöcksch du nüüt, Kari?

**Kari:** Zum letschte mol... ich bin de Ludwig und ned de Kari. Merk dir das  
äntlech, Röbi... ehmm Jörg.

**Röbi:** Nur ned ufrege Kari... ehmm Ludwig. Aber immer wenn ich do ane  
chume, han ich Hunger.

**Kari:** Du bisch no gar nie do gsi, verstande.

**Röbi:** Ned. *(überlegt kurz)* Jäso, jetzt chumm ich noche.

**Kari:** Äntlech.

**Röbi:** Aber wäge dem han ich halt gliich Hunger.

**Kari:** Also Fräulein Lisa, denn wämmer öis aamälde.

**Lisi:** *(will klopfen)*

**Röbi:** *(kratzt in den Haaren)* Ich glaube ich ha Lüüs. Chan ich die blöd  
Perücke ned abzieh.

**Kari:** Spinnsch eigentlech, Röbi!?

**Röbi:** Ned Röbi, Jörg heiss ich doch vo jetzt aa. Hesch du sälber gseit.

**Kari:** Denn halt Jörg. Bringsch mich ganz durenand.

**Röbi:** Jo du mich au.

**Lisi:** Mir hetted das Ganze glaub doch gschiider ohni die Halbbrüedere gmacht. *(klopft entschlossen an die Tür)*

**Dora:** Stimmt. De Jörg würd ich grad hürote, wenn er ned de Halbbrüeder vo mim Halbbrüeder wär. Wie mänge Halbbrüeder han ich eigentlich?

**Lisi:** Psssssst!

### **3. Szene:**

Trudi, Lisi, Dora, Röbi, Kari, Crigel

**Trudi:** *(öffnet die Tür)* Jäso, ihr sinds. Grüezi mitenand. Wänd ihr dank wieder cho erbe. Aber ich ha jetzt kei Ziiit. Bin grad am choche. Mini Gäscht händ Hunger. *(will wieder gehen)*

**Röbi:** Hesch ghört Kari, Hunger. *(will ihr nach, doch Kari hält ihn zurück)*

**Kari:** Psssssst!

**Lisi:** Es goht jo ned lang. Dörf ich vorstelle, de Jörg Stöberli, de Halbbrüeder vom Paul Ehram selig und de Herr Ludwig Haberstrau.

**Dora:** Ned Habermues?

**Kari:** *(korrigiert schnell)* Haberstrau!

**Lisi:** Ebe, Haberstrau, vo Muggehuuse.

**Röbi:** Nei, vo Lenzburg.

**Kari:** *(korrigiert mit Nachdruck)* Vo Muggehuuse!!

**Röbi:** Werum jetztt vo det?

**Lisi:** *(fortfahrend)* Ebefalls verwandt mit em Paul Ehram selig.

**Trudi:** Jä, denn sind das öichi Manne?

**Lisi:** Ned ganz. Mi Vatter und sin Halbbrüeder.

**Trudi:** Jä, welle isch jetzt welle?

**Dora:** Jo das wett i au gern wüsse. *(langweilt sich anschliessend und grübelt in der Nase)*

**Lisi:** Chönd ihr öich eigentlech ned sälber vorstelle!?

**Kari:** Das wird au s beschte sii. Ich bin de Ludwig und das sind mini Töchtere, s Lisi und d Dora.

**Röbi:** Siit wenn jetzt beidi?

**Kari:** Denn halt nur eini.

**Röbi:** Und ich bin de Röbeli Döbeli.

**Kari:** Nei! De Jörg Stöberli.

**Röbi:** Ich wirde doch wohl no wüsse wien ich heisse.

**Trudi:** Ihr müend entschuldige, ich muess jetzt wüerkli wieder go. (*will ins Haus*)

**Kari:** Nur no en Momänt, Frau Stampfli. (*hinten vorgehaltener Hand zu Röbi*) Du weisch doch was mir abmacht händ. Du bisch vo jetzt aa de Jörg und ned de Röbeli und au ned de Döbeli, verstande!

**Röbi:** Muess gschwind überlegge. (*dann plötzlich*) Du hesch rächt. De Jörg isch min Taufname und de Röbeli de richtig. Aber isch ächt ned eini vo dine Töchtere mini.

**Kari:** (*verzweifelt fast*) Das chunnt doch jetzt ned drufaa.

**Röbi:** Jä momol, das chunnt scho drufaa. Denn hett ich jo no Chinderzuelage z guet... rückwirkend...

**Kari:** (*zur Beruhigung*) Jo wüssed Sie, mir händ halt echli komische Familieverhältnis.

**Trudi:** Das Gfüehl han ich au. Wenn ihr öich denn einig sind, chönd ihr öich denn jo wieder mälde. (*ab in die Küche*)

**Röbi:** (*will ihr wieder nach. Doch Kari hält ihn wieder zurück*)

**Lisi:** Momänt. Ich ha do no die Dokument vom Zivilstandsamt. (*doch Trudi reagiert nicht mehr*)

**Kari:** (*zu Röbi*) Du bisch en fertige Löli. Du hesch alles vermaslet.

**Röbi:** Immer die chliine wo sich ned chönd wehre.

**Kari:** Jetzt hämmer doch hüt alles zähmol dure gspielt und du chasch din Text gliich nonig.

**Röbi:** Ich bin jetzt eifach lieber de Röbeli Döbeli als de blöd Jörg Stöberli.

**Dora:** Also mir gfallt Röbeli au besser. (*zeigt diskrete Sympathie für Röbeli*)

**Chrigel:** (*kommt mit dem Velo gefahren. Hat links und rechts je zwei Papiertaschen. Klingelt*) Obacht, kei Bräms.

**Lisi:** (*muss zur Seite springen, und Dora auch*) Und denn fahrt mer eifach so is Züüg ine.

**Chrigel:** Drum lüüt ich jo vorane. (*steigt ab dem Velo*)

**Lisi:** Sie unghoblete Kärli.

**Dora:** Sie hetted öis bald vercharred.

**Chrigel:** Bin ich richtig. Ihr wänd dänk wieder cho erbe. Händ ihr d Dokument bsorget?

**Lisi:** Jawohl, hämmer. Do stohts schwarz uf wiiss. (*reicht sie Chrigel*)

**Chrigel:** (*beschaut die Dokumente stirnrunzelnd*) Do cha mer allerdings nüüt mache. Denn wär also öiche Vatter de Halbbrüeder vom Paul Ehram selig.

**Lisi/Dora:** Joooooo.

**Chrigel:** Das heisst, de Halbbrüeder vom Halbbrüeder.

**Lisi/Dora:** Joooooo.

**Chrigel:** Und wo isch de Halbbrüeder jetzt?

**Lisi:** Vatter, chumm echli füre.

**Kari/Röbi:** (*kommen nun beide nach vorn, wobei jeder vorne sein will*)

**Chrigel:** Jetzt chumm ich aber nümme noche.

**Kari:** (*zu Röbi*) Mach dass hindere chunsch. Ich bin de Vatter und ned du.

**Röbi:** Aber vorig hesch doch gseit...

**Kari:** (*dreinfahrend*) ...Nüüt han i gseit. (*verzweifelt*) Ich glaube, ich fange jetzt denn aa spinne.

**Röbi:** Jo, das fällt mir au langsam uuf.

**Lisi:** (*zu Chrigel*) Wüssed Ihr, Herr Häberli. Das isch ebe eso. Jo, mir wüsseds au erscht siit hüt. Mir sind drum Zwilling.

**Dora:** Joo, jetzt chunnts mir au in Sinn. S Lisi isch vom Kari und ich vom Röbi. Ganz en liebe Maa.

**Lisi:** Nei Dora! Du verwächslisch wieder alles. Ludwig und Jörg heessed die zwee. Wie chunsch du überhaupt uf anderi Näme.

**Dora:** (*überlegt*) Du hesch rächt, Lisi. Öisi Mueter hett glaub echli im Züüg ume ghüehneret.

**Lisi:** Bis doch ruehig. Mir händ nur ein Vatter und das isch de Ludwig, stimmt doch, oder Vatter.

**Kari:** Das wett i meine. Mir händ denn suuberi Familieverhältnis gha.

**Dora:** I dem Fall isch de ander halt gliich de Briefträger gsi.

**Lisi:** Dora, bis eifach emol still. Du chunsch do ned drus... – müend entschuldige, Herr Häberli, mini Schwöschter isch ebe ned ganz, jo, Ihr wüessed jo scho was ich meine, echli plämp-plämp. (*macht entsprechende Bewegung*)

#### 4. Szene:

Nötzli, Chrigel, Dora, Lisi, Kari, Röbi, Agnes, Kaspar

**Nötzli:** Grüezi mitenand. Nötzli, Kantonspolizei Luzern. Ich sueche zwee Type wo bi öis ohni Bewilligung uszoge sind. Mir händ Bricht übercho, dass die zwee sich i de Umgäbig vom Holderbäselihof chönnted ufhalte. Händ ihr irgend verdächtigi Beobachtige gmacht? (*schaht die Anwesenden fragend an*)

**Lisi:** Kei Ahnig.

**Dora:** Ich säge nüüt, ich bi jo plämp-plämp.

**Chrigel:** Ich säge au nüüt.

**Nötzli:** (*zu Kari und Röbi*) Und ihr? Säged dank au nüüt.

**Kari/Röbi:** (*verneinen mit dem Kopf*)

**Chrigel:** Ihr müend halt echli besser ufpass. Die chönd jo hützutags afig ine und use wies wänd. Und jetzt gang ich go ässe. Adiö! (*mit seinen Papiertaschen ab*)

**Röbi:** Ich wott au ässe. (*will Chrigel nach*)

**Kari:** (*hält ihn zurück*) Jetzt wart doch nochli.

**Lisi:** Wie gsehnds denn uus, die zwee won ihr sueched?

**Nötzli:** (*hält Foto hin*) Eso do.

**Lisi:** (*schaut*) Kei Ahnig.

**Kari:** (*schaut*) Nä-ä, so wüeshti Lüüt gits bi öis gar ned.

**Röbi:** (*schaut. Darauf zu Kari*) De do gliicht i dir.

**Kari:** Psssssssst!

**Nötzli:** I dem Fall händ ihr all zäme kei Ahnig. (*alle verneinen*) Denn isch das also en Falschmäldig gsi.

**Alle:** Joooooooo.

**Nötzli:** Denn nüüt für unguet. Adiö mitenand.

**Alle:** Adiö, Herr Polizischt.

**Nötzli:** (*will gehen, kehrt aber nochmals um*) Emm, was ich no ha welle froge. Dörft ich no wüsse wien ihr heissed?

**Kari:** Ludwig Haberstrau.

**Dora:** Nei, Habermues?

**Kari:** (*zähneknirschend*) Haberstrau...

**Nötzli:** (*schaut nun fragend auf Röbi*)

**Röbi:** (*schaut fragend auf Kari*) Wie heiss ich jetzt au scho wieder?

**Kari:** (*hinter vorgehaltener Hand*) Jörg Stöberli.

**Röbi:** Ned Röbeli Döbeli?

**Kari:** Neiiiiii!! Ned Röbeli Döbeli!

**Röbi:** I dem Fall Jörg Stöberli.

**Kari:** Min Kolleg hett ebe mängisch en Gedächtnislücke, es medizinischs Problem, leider.

**Nötzli:** Uswiis händ ihr dank keini debii.

**Kari:** Deheime gloh.

**Röbi:** Deheime gloh.



**Nötzli:** Also, verdächtigi Wahrnähmige sofort mäld. *(reicht seine Karte)*  
Do, und jetzt gang ich au go ässe. Uf Wiederluege. *(nach hinten ab)*

**Röbi:** *(will ihm nach)*

**Kari:** Hesch en Egge ab. *(hält ihn abermals zurück)*

**Röbi:** Ich wär au gschiider im Chefi bliebe, denn müesst ich wenigstens ned Hunger ha.

**Lisi:** Denn sind also ihr die zwee, wo de Polizischt suecht.

**Dora:** Das han ich ämel scho lang gwüsst. Werum leit mer suscht en Perücke aa.

**Kari:** *(zu Dora und Lisi)* Zu keim Mönsch es Wort, suscht... *(macht entsprechende Bewegung)*

**Dora:** Ganz en böse Maa.

**Agnes:** *(kommt keuchend hinter dem Haus hervor, den fahrbaren Stuhl vor sich her schiebend)*

**Alle:** *(schauen ganz komisch)*

**Agnes:** Was isch? Isch öppis ned rächt? *(setzt sich dann frech wieder hinein)*  
Und zu keim Mönsch es Wort, suscht...

**Kaspar:** *(kommt aus dem Haus)* Agnes, muesch cho ässe. Es git Bluetwürscht. *(schiebt den fahrbaren Stuhl vorwärts. Dann zu den immer noch staunenden Gaunern)* Isch mis Patent, han i sälber gmacht.

**Agnes:** Isch jo gar ned wohr. De Chnächt hett de zäme baschtlet.

**Kaspar:** Aber ich ha de Plan zeichnet.

**Dora:** Denn sind Ihr also Plaaner?

**Kaspar:** Nei, Privatdedektiv. Binggeli isch min Name. *(reicht Dora seine Karte, darauf mit Agnes im Stuhl sitzend, ab ins Haus)*

**Dora:** Scho wieder e Charte. Jetzt chönd mir denn glii go jasse.

**Kari:** *(nachdenklich)* Privatdedektiv. De hett öis grad no gfehlt.

**Röbi:** *(entschlossen)* Jetzt han ich eifach emol einisch Hunger. I de Not friss ich sogar no Bluetwürscht, oder de Bluemetopf do. *(geht zur Tür)*

**Chrigel:** *(kommt in diesem Moment mit vier Tellern und vier Blutwürsten aus dem Haus)* Nähmed bitte Platz, es hett no vürigi Würscht.

**Kari:** Aber mir händ doch gar nüüt bstellt.

**Chrigel:** Das Menü isch gratis. Es Willkommens-Gschänk vo de Hotel-Direktorin. Leider chan ich ned im Huus inne serviere. D Gaschtstube isch voll. En Guete mitenand. *(ab)*

**Alle:** *(setzen sich mehr oder weniger freudig an den Tisch. Röbi hat am meisten Appetit)*

**Kari:** *(nach dem ersten Bissen)* Echli komischi Bluetwürscht. Schmöcked meh nach Chnächt als nach Sou.

**Dora:** *(greift gehörig zu)* Werum tuesch du ned ässe, Lisi?

**Lisi:** Erbe han i welle, und ned Bluetwürscht ässe.

**Röbi:** Und z trinke gits dank nüüt?

**Lisi:** Ihr sind jo zwee schöni Halbbrüedere. Händ nume s Frässe und Suufe im Grind, aber suscht sind ihr kein Batze wert. *(zerrt Röbi den Teller mit der Blutwurst eifach weg. Röbi holt ihn gleich wieder zurück)*

**Dora:** Ich chume halt glich ned noche. Was isch jetzt richtig, Vatter oder Halbbrüeder?

**Lisi:** Ich weiss au ned. Isch au ned wichtig.

**Dora:** *(jammernd)* Aber ich wott doch wüsse, welles dass min Dädi isch.

**Köbeli:** *(fängt in diesem Moment laut an zu schreien)*

**Kari:** *(erstaunt)* Es Chind!?

**Lisi:** Es Chind!?

**Röbi:** Es Chind!?

**Kari:** *(zu Lisa)* Und du hesch gseit, die heiged kei Chind.

**Lisi:** Das isch mir jetzt au de Nöischt.

**Dora:** Jä, mängisch gönd söttig Sache halt schnell.

**Röbi:** Was mache mir jetzt Kari?

**Kari:** Abwarte. Und zur Erinnerung: ich bin immer no de Ludwig. Oder hesch vergässe dass do inne en Privatdetektiv isch, und öis de Polizischt suecht.

**Röbi:** Wäge dem muesch ämel kei Angscht ha.

**Kari:** Hesch du en Ahnig. Ich säge immer: imene Muni und imene Polizischt chasch nie troue.

### 5. Szene:

Trudi, Röbi, Kari, Lisi, Dora

**Trudi:** *(kommt mit einem Krug voller Wein und mehreren Gläsern aus dem Haus)*  
Has no bald vergässe. Chönd doch ned alles so troche abewürge.  
Das isch öise Huuswy. Äxtra für öisi Gäscht. De Holderbäselitropfe,  
es Eigeprodukt. De gits nume do.

**Alle:** *(sind sehr erstaunt, während Trudi die Gläser füllt und Köbeli schreit)*

**Trudi:** Nur kei Angscht, das isch nur de Köbeli. Irgend öpper hett das arme  
Gschöpfli öis vor s Fänschter gleit.

**Lisi:** Eifach so?

**Trudi:** Jo, eifach so. Am liebschte wette mir das Chind jo bhalte, de Chrigel  
und ich, aber denn müesste mir dank zerscht no hürote.

**Dora:** Händ Ihr de Chrigel denn gern?

**Trudi:** Es bitzeli, wenn er au nur ned eso würd stinke. Aber das hett jo jetzt  
gliche kei Wärt meh, *(mit Hinterton)* jetzt wo plötzlich Erbe vom  
Holderbäselihof ume sind.

**Dora:** Vo mir uus chönd ihr scho hürote. Müessted au so en Advokat ha,  
wo alles würd ufschriebe.

**Lisi:** Was verzellsch du do Dora, de Holderbäselihof ghört öis. Drum  
simmer doch do.

**Dora:** Jäso... han i vergässe.

**Lisi:** *(zu Kari)* Vatter, trink uus. *(steht auf)* Mir wänd hei. *(zu Röbi)* Und du  
au.

**Röbi:** Wo ane?

**Lisi:** Uf Muggehuuse dank. *(zu Trudi)* Morn chöme mir denn wieder, mit  
em Herr Notar. Denn chönd mir die Übernahm vom Holderbäselihof  
grad schriftlich regle.

**Dora:** Ebe, das han i jo au welle säge.

**Röbi:** *(erhebt sich ebenfalls)* Ned emol in Rueh d Wurscht ässe cha mer. Wenn ich alles gwüsst hett, wär ich gschiider im Gfängnis bliebe!

**Kari:** *(lässt ihn nicht ausreden. Schupst ihn vorwärts)* Chumm du jetzt gschiider und hör uf jommere. *(alle bis auf Röbi und Dora ohne Gruss ab. Lassen alles stehen)*

**Röbi:** *(freundlich)* Danke vielmol... und uf Wiederluege. – Die blöd cheibe Perücke biisst scho wieder. *(mit restlicher Blutwurst ab)*

**Dora:** *(freundlich)* Uf Wiederluege. *(mit restlicher Blutwurst ab)*

**Trudi:** *(nachdenklich)* Uf Wiederluege. *(räumt zusammen)* Komischi Lüüt. Wirkli komischi Lüüt.

## 6. Szene:

Chrüter-Berti, Trudi, Chrigel

**Berti:** *(erscheint von hinten, während Trudi aufräumt)*

**Trudi:** Lueg do, s Chrüter-Berti chunnt wieder einisch.

**Berti:** Sali Trudi, wie läbsch? Weisch nüüt Nöis? Wie gohts dir eso?

**Trudi:** Es goht. Jommere nützt jo nüüt. Sitz ab. Nimmsch sicher echli vo öisem Holderbäseliwy.

**Berti:** Du bisch au e gueti Seel. Aber wenn scho so frogsch, säg i sicher ned nei. *(setzt sich)* Säg Trudi, was sind das für Lüüt wo do jetzt grad gange sind?

**Trudi:** Das sind jetzt ebe die zwee Schwöschtere wo wänd cho erbe. Ich ha dir s jo verzellt.

**Berti:** Jä, und die zwee wo no debii gsi sind?

**Trudi:** Eine isch glaub ihre Vatter und der ander en Halbbrüeder vom Vatter.

**Berti:** Do muesch denn aber ufpassse Trudi. Die händ mir denn gar kein seriöse lidruck gmacht.

**Trudi:** Mir au ned. *(spült Glas am Brunnen)* Isch de Chrigu dank bi dir gsi?

**Berti:** *(erstaunt)* De Chrigu? Chasch au danke. De goht lieber in Bäre abe. Das isch gar es hübsches Mädi wo det serviert. Do chan ich ned konkurriere. – Wäge was hett er denn sölle cho?

**Trudi:** Wäg dere Bluetanalyse won ich dir brocht ha, weisch nümme. De Chrigu hetti doch sölle cho de Bricht abhole.

**Berti:** Jäso. Wäge dem chumm ich jo grad. Jo, das gseht allerdings ned guet uus.

**Trudi:** Denn isch er also ned bi dir gsi!?

**Berti:** Ned das i wüsst. Und ich hetti doch so Fröid, wenn er wieder einisch chämt. Er isch doch so ne luschtige.

**Trudi:** *(entschlossen)* Chrigel! Use cho!! *(keine Reaktion)* Chrigel!!!

**Chrigel:** *(kommt heraus)* Was isch denn au los. Cha mer ned emol meh in Rueh d Wurscht ässe.

**Trudi:** Jetzt hesch doch du forig gseit, wie s Chrüter-Berti weiss Gott wie grüemt heig, wäg dim Bluet. Seig alles in Ornig. S Chopfweh seig wäg de Pupertät und s Grindweh au! Und debii bisch gar ned bi ihre gsi.

**Chrigel:** Ned schimpfe Trudeli, ned schimpfe. Ich ha doch nur ned welle, dass du dir Sorge machsch wäg miner Gsundheit. Weisch Trudeli, ich glaube, ich muess glii stärke.

**Trudi:** Scho wieder.

**Berti:** Jo jo Trudi, ich ha leider kei guete Bricht. Ha allerlei gseh won ich das Bluet undersuecht ha. Im Chrigu fehlts im Rugge.

**Trudi:** *(missmutig)* Allwäg chuun. Dem fehlts doch ehner im Grind obe.

**Berti:** Aber Trudi, wie chasch au so öppis säge. Jä, das isch denn nonig alles. Zu allem ane hett de Chrigu no en schweri Gliedersucht. Und bim Wasserlöse tueds, was ich usegfunde ha, nur no tröpfele.

**Chrigel:** Jo, nur no tröpfele. Und fröhner hett i chönne über de ganz Bodensee ine brünzle.

**Berti:** Aber s Schlimmschti chunnt erscht no. So wien ich diagnostiziert ha, isch das chliine Dings do, äch, wie söll ich s au säge, gröllelet wien es Söischwänzli. *(trinkt einen Schluck Wein)* Isch würkli guet, de Holderbäseliwy. *(in diesem Moment fängt Köbeli wieder an zu weinen)*

**Chrigel:** Muesch entschuldige Berti, de Köbeli wott Milch. *(schnell ab)*

**Berti:** *(erstaunt)* Jää, wer isch jetzt das? Händ ihr es Baby übercho?

**Trudi:** Schön wärs. Es hetts öpper anegleit, do vor s Fänschter.

**Berti:** Isch ned möglich. Aber das gits doch hüt nümme.

**Trudi:** Schiints doch.

**Berti:** Wie härzig. Isch es en Bueb?

**Trudi:** Jo en Bueb. Ich ha ihn Köbeli tauft.

**Berti:** Köbeli... en schöne Name. Dörf en emol gseh, de Köbeli?

**Trudi:** Ned jetzt. Hesch jo ghört, de Chrigu git ihm grad d Milch.

**Berti:** *(erstaunt)* He!?

**Trudi:** Us de Fläsche dänk!

**Berti:** Isch doch schön. Chasch luege Trudi, de Köbeli bringt Glück is Huus. Und de Chrigu wird wieder gsund.

**Trudi:** Weisch du das so genau.

**Berti:** Guets chunnt immer wieder zrug. Mängisch chli früehner, mängisch chli spööter. Jetzt muess ich aber wieder goh. Ha no allerlei z tue. *(steht auf)* Und nimm dich denn in acht. Es sind zwee usbroche z Lenzburg. *(kann auch andere Strafanstalt sein)* Denn chum ich halt es anders mol cho de Köbeli bsueche, wenn er ned grad am Milch trinke isch. Tschau Trudi, und bliib gsund bis de Dokter chunnt. Tschau. *(nach hinten ab)*

**Trudi:** Tschau Berti. Heb Sorg. *(für sich)* Es isch eifach es Gmögigs. En richtige Sunneschyn. *(will ins Haus gehen)*

**Chrigel:** *(kommt in diesem Moment mit Köbeli im Kinderwagen aus dem Haus)*  
Uf d Siite!

**Trudi:** Wo dure wotsch jetzt mit em Köbeli?

**Chrigel:** A die früsch Luft. Schmöcksch es jo!

**Trudi:** Jo ich schmöck es. Wahrschiinli sött mer ihm d Windle wächsle.

**Chrigel:** Für was ächt au. Eso gänds am meischte warm.

**Trudi:** Dumme Mischt. Was verstohsch du scho vo Babypfleg. Chumm Köbeli, ich muess di doch zerscht troche mache.

**Chrigel:** Chasch denn nochane. Zerscht gang ich jetzt mit em Köbeli go e Rundi dräihe. Chumm Köbeli, gömmer. Tschüss! *(mit Köbeli schnell nach hinten ab)*

**Trudi:** *(nachrufend)* Chrigel! Chrigell! Das chan er doch ned mache. De hett jo gar kei Erfahrig mit dem chliine Gschöpfli. *(geht schnell in den Schopf und kommt mit altem Velo heraus. Schwingt sich darauf. Dann gleiche Richtung ab wie Chrigel)* Chrigu!??

## 7. Szene:

Agnes, Kaspar, Kari, Röbi, Trudi, Chrigel

**Kaspar:** *(kommt, Agnes im Rollstuhl sitzend, aus dem Haus. Sie hat Handtasche neben sich am Stuhl angehängt)* Ich ha s Gfüehl, du chönntsich jetzt denn scho wieder sälber laufe.

**Agnes:** So, isch dir das jetzt scho z viel. Denn stoss mi wenigstens e chli a d Sunne. Und denn gosch mir no go d Sunnebrülle hole.

**Kaspar:** Isch suscht no öppis? Ich laufe denn ned zwöimol.

**Agnes:** Nei, das isch alles... *(geheimnisvoll)* ...ämel vorläufig.

**Kaspar:** *(murrend ab)*

**Agnes:** De sell nur murre. Ich bin jo schliesslich i de Ferie. *(sieht nun wieder die Trauben an der Wand)* Es Dessert wär wieder einisch noche. *(erhebt sich vom Stuhl und steigt die Leiter hoch, welche immer noch am Gartenzaun steht. Holt sich eine Traube)*

**Kari/Röbi:** *(erscheinen währenddessen schleichend hinter dem Haus hervor. Haben es auf die Handtasche von Agnes abgesehen, welche am Stuhl hängt. Kari schupst Röbi vor sich her)*

**Röbi:** *(will eigentlich nicht, wird aber von Kari gedrängt, die Geldbörse aus der Handtasche Agnes zu stehlen. Beide schleichen sich dann wieder davon)*

**Agnes:** *(setzt sich nun wieder seelenruhig in den Stuhl und verspeist die Traube)*  
Mmmm, sind die süess.

**Kaspar:** *(kommt mit der Sonnenbrille zurück)* Ha sie halt zerscht müesse sueche. Hesch au gar es cheibe Gnosch uf dim Nachttischli.

**Agnes:** Danke Chaschper. Wenn ich dich ned hett.

**Kaspar:** Was miechsich denn?

**Agnes:** Ferie uf de Kanarische.

**Kaspar:** *(sieht nun die Traube in der Hand von Agnes. Schaut darauf zur Hauswand)* Säg einisch Agnes, wie isch die Truube zu dir cho?

**Agnes:** Abegheit isch sie. Ha nur müesse d Hand ane hebe.

**Kaspar:** Komisch. *(stellt sich unter den Traubenbusch an der Wand, hält die Hand hin und wartet)* Bi mir chunnt nüüt abe.

**Agnes:** Isch dänk klar. Du hesch au ned die magische Chräft wien ich.

**Trudi:** *(kommt mit Köbeli im Wagen zurück. Hinter ihm dann Chrigel mit dem Velo)* Jetzt mache mir de Köbeli afig einisch troche und denn chasch denn das Usfährli mache mit em. Mir mached das grad do usse. Chrigel! Holsch mir d Pempers und Papier zum putze.

**Chrigel:** *(reklamiert)* Das hett ämel jetzt ned so pressiert. Ha mich jo scho bald gwöhnt a das Gschmäckli. *(ab)*

**Trudi:** *(legt Köbeli auf den Tisch und beginnt mit der Vorbereitung zum Windeln wechseln)* Wo isch ächt au dis Mami.

**Kaspar:** Was meinsch Agnes, mir chönnted de Köbeli jo au zu öis näh.

**Agnes:** Hesch längers die bessere Idee! Und wer luegt denn zu ihm?

**Kaspar:** Au du. Du wärsch beschtens geeignet für das.

**Trudi:** De Köbeli bliibt do. Wenns muess sii, für immer.

**Agnes:** Wie stelled Sie sich das vor.

**Trudi:** Mir tüend ihn adoptiere. *(Richtung Haus)* Chöme die Pempers bald!

**Agnes:** Das goht ned. Ihr sind jo gar ned ghürote.

**Trudi:** Für das finde mir denn scho e Löösig.

**Chrigel:** *(kommt mit den Pempers)* Nur ned jufle, bin au nümme de Jüngscht. *(Köbeli weint wieder)* Hesch de Nuggi scho wieder verlore. *(Chrigel sucht Köbelis Nuggi, findet ihn aber nicht)* Wart, es isch glaub no eine im Huus. *(schnell ab ins Haus)*

**Trudi:** *(nebenbei)* Und wie gfallts öich do im Holderbäselihotel?

**Agnes:** Es goht eso. I mim Zuestand chönnt ich jo gliich nüüt Anders mache.



**Trudi:** Denn bliibed ihr dänk no es paar Täg.

**Agnes:** Aber ned länger. S nächscht Johr wott ich wieder as Meer.

**Kaspar:** Aber ich ned. Chasch ellei goh. Ich wott wieder do ane. Do isch es romantisch. Es Hotel mit eim Zimmer. Die früsch Luft und die Vögeli wo pfiifed.

**Agnes:** Die pfiifed dänk überall. I de Ferie wott ich go bade und ned de Vögeli bim pfiife zuelose.

**Chrigel:** *(kommt mit Nuggi und einem Apfel aus dem Haus)* So Köbeli, ha do no en Nuggi gfunde. Aber zerscht tüend mir jetzt no öppis ässe. *(hält ihm den Apfel hin)* Isch ganz en süesse, vo de Migros.

**Trudi:** Gohts dir eigentlich no. De Köbeli hett jo no gar kei Zäh.

**Chrigel:** Stimmt eigentlich. Jä nu, denn mache mir halt Öpfelmues drus. *(gibt ihm den Nuggi)* So Köbeli, nümme möögge. Du chliine Pfüderi. Am liebschte wett ich dich grad bhalte. Für dich würd ich sogar no s Trudi hürote. Soseliso, denn gang ich dänk jetzt nochli in Bäre abe.

**Trudi:** Scho wieder. Ha gmeint, du wellsch mit em Köbeli go spaziere.

**Chrigel:** De cha au mit cho.

**Kaspar:** Und ich chume au mit dir. Ich muess einisch echli Abwächslig ha.

**Agnes:** Nüüt isch! Du bliibsch do!

**Kaspar:** Werum jetzt, ich ha jo Ferie.

**Agnes:** Ich au, und jetzt fahrsch mit mir do gäg de Hoger ufe, zum Uussichtsrestaurant. Das Wätter muess mer gnüüsse.

**Kaspar:** Muess das jetzt sii.

**Agnes:** Jo das muess sii.

**Kaspar:** Aber weisch wie das ufe goht.

**Agnes:** Und... ich cha jo hocke.

**Kaspar:** Das isch die reinscht Misshandlig.

**Agnes:** Hol mir zerscht no das nöie Portemonnaie, im Fall dass mir no iichehred. Es isch uf em Nachttischli obe.

**Kaspar:** Und was isch mit em alte.

**Agnes:** Das isch leer. Chasch es ha wenn wotsch. (*greift zur Handtasche*)

**Kaspar:** Es leers Portemonnaie nützt mir nüüt. (*murrend ab ins Haus*)

**Agnes:** Mir au ned. (*will es aus der Tasche nehmen*) Jä, wo isch es jetzt. Han ich s irgendwo verhüehneret? (*sucht überall*)

**Kaspar:** (*kommt mit dem neuen Portemonnaie aus dem Haus*) Was isch... was suechsch?

**Agnes:** S alte Portemonnaie.

**Kaspar:** (*spasst*) Villecht hetts öpper gsthole. (*reicht Agnes das neue Portemonnaie*)

**Agnes:** Allwäg chuüm. Es leers Portemonnaie stiehlt jetzt allwäg öpper. Also, gömmer! Hopp! Stooss! Und pass echli uuf.

**Kaspar:** (*missmutig*) Jo, de stoss i halt. Adiö. (*mit Agnes im Stuhl rasant ab, wenn möglich noch über einen Stein, so dass das Gefährt kippt*)

**Agnes:** Hey! Ha dir doch gseit du söllsch ufpass.

**Kaspar:** (*hilft Agnes wieder in den Stuhl*) Cha dänk passiere. Bisch ämel versicheret. (*ab*)

**Chrigel:** Bisch nonig bald fertig mit em Köbeli. Ich wott goh.

**Trudi:** Nur ned pressiere, mir möged scho no cho.

**Chrigel:** Werum mir?

**Trudi:** Ich chume dänk au mit, (*mit Hinterton*) cho spaziere.

**Chrigel:** (*gegen seinen Willen*) He? Du au? Jo jo, denn chunnsch halt au mit.

**Trudi:** Und denn gömmer mitenand in Bäre. Ich wott die nöi Serviertochter au emol gseh.

**Chrigel:** Aua! Heb mi. Jetzt isch s mir grad in Rugge gschosse.

**Trudi:** Werum grad jetzt?

**Chrigel:** (*jammert*) Ich glaub, s Chrüter-Berti hett rächt, mir gohts himmelärde schlächt. Und jetzt chumm ich denn sicher no Chopfweh über. Und Gliedersucht han i au scho echli.

**Trudi:** Und suscht nüüt meh?

**Chrigel:** D Gsüchti mäldet sich immer e Halbstund vorane aa, bevors weh tuet.

**Trudi:** Denn gang ich halt ellei. Villecht bisch denn wieder gsund bis ich zrugg bin. Chumm Köbeli, mir gönd. *(mit Köbeli im Kinderwagen ab)*

### **8. Szene:**

Chrüter-Berti, Chrigel

**Chrigel:** *(für sich)* Das fehlti jetzt grad no, dass ich mit de Trudle gang go spaziere. Und denn no in Bäre abe. Do chämte jo d Lüüt no uf lätzi Gedanke.

**Berti:** *(kommt von der andern Seite, als Trudi gegangen ist)* Sali Chrigel. Was hesch für Sorge?

**Chrigel:** Sali Berti, isch guet chunsch du. Dänk emol, jetzt hett doch s Trudi gmeint, ich sött mit ihre go spaziere. Und denn no in Bäre abe, und denn erscht no mit em Köbeli. Jo, mit em Köbeli wär jo scho gange, aber ohni Trudle.

**Berti:** Wieso denn ohni? Ihr zwöi gäbted doch es wunderbars Päärli. Und z früh wärs bestimmt nümme. Und en Bueb hetted ihr au scho.

**Chrigel:** Hör uuf. Mir wirds ganz drümmelig.

**Berti:** Du seisch es. Ich bi au fascht ohnmächtig worde, won ich dis Bluet i mim Labor undersuecht ha.

**Chrigel:** Wie bisch eigentlich druf cho?

**Berti:** Gäll, das wettsch jetzt gern wüsse? – Ich ha miner Chatz echli vo dem Saft z läppele gäh. Plötzlich hett die s Schwänzli afo röllele und de ganz Bode verbislet.

**Chrigel:** Genau wie d Baabe!

**VORHANG**

### 3. AKT

#### 1. Szene:

Trudi, Agnes, Chrigel, Kaspar

Zwei Tage später an einem gewöhnlichen Werktag. Agnes und Trudi sitzen gemütlich vor dem Haus und diskutieren.

**Trudi:** Jetzt söttes denn scho öppe hei cho, so lang sinds no nie furt gsi. De Köbeli hett sicher scho es paar mol i d Windle gmacht.

**Agnes:** Und mine dänk au. De mag doch s Suufe ned verliide. Denn brünzlet er voll i d Hose.

**Trudi:** Isch schön, dass es Ihne jetzt doch no hett afo gfalle uf em Holderbäselihof.

**Agnes:** Ich bruche eifach Ziit, bis ich mich amene Ort wohlfühle. Und de Fuess isch jo jetzt au wieder guet.

**Trudi:** Denn chömed Sie sicher wieder zu öis cho Ferie mache.

**Agnes:** Ich glaubs scho. Aber as Meer wott ich halt denn glich no einisch. Aber ebe, de Chaschper tuet halt ned gern bade.

**Trudi:** Genau wie de Chrigu. Wenn de ned all Monet einisch würd mit em Strupper de Dräck abchrätze, gsehch mer überhaupt kei Huut meh.

**Agnes:** Aber ihr nähmed scho au Wasser dezue?

**Trudi:** En ganze Zuber voll. De göissed amigs wie es chliises Söili.

**Agnes:** Und die provisorisch Duschi im Holzschopf usse, bliibt die eso?

**Trudi:** Eigentlich wette mir scho öppis Bessers. Aber zerscht müend mir jetzt luege wie das mit dere Erbschaft wiiter goht. Die zwee Schwöschtere vo Muggehuuse, mit ihrne Halbbrüedere, jo Sie wüssed jo scho.

**Agnes:** Und denn de Köbeli?

**Trudi:** Jo, wenn ich das wüsst. Er tuet mir am meischte Leid. Kei Mueter, kein Vatter. Zum Glück hett er jetzt afig einisch es warmes Näscht.

**Agnes:** Und wenn er denn einisch e Gotte brucht, bin ich denn au no do.

**Chrigel/Kaspar:** *(machen sich durch lautes Gejohle im Hintergrund bemerkbar)*

**Trudi:** Das sind sie glaub. Am lose aa sinds wieder im Bäre unde gsi.

**Agnes:** Und debii händs gseit, sie gönged mit em Köbeli go spaziere.

**Trudi:** Wart nur Chrigu, die Mugge tuen ich dir scho no uustriibe.

**Agnes:** Und mine cha vo jetzt aa is Strau go schlofe, zum Esel. Jawohl, das chan er.

**Kaspar:** *(torkelt als erster, mit einer Bierflasche in der Hand, auf den Platz. Hinterher Chrigel mit dem Kinderwagen, in welchem Köbeli iegt)* Ned schimpfe, Schätzeli, hups. Mir sind nur echli im Bäre unde gsi, hups.

**Chrigel:** *(zu Trudi)* Bim Amadiisli weisch. Ouuu, die hett denn es Figüürli... wie du, nur nochli chnuspriger, hudihui.

**Trudi:** Du bisch doch en fertige Lappi. *(nimmt ihm den Kinderwagen weg)* Söttsch di schäme. Was danke au d Lüüt.

**Chrigel:** Die dänked, ich seig de Vatter vom Köbeli, en Eigeproduktion, hudi-hui.

**Kaspar:** Und ich de Onkel, hups. Proscht Chrigu, mit dir suuf ich am liebschte.

**Chrigel:** *(nimmt Bierflasche aus dem Kinderwagen)* Proscht Chaschper. *(will trinken, aber die Flasche ist leer)* Leer. Jetzt hett mir doch de chrotte Bueb die ganz Fläsche leer gsoffe. Ich glaub, ich gang echli is Näscht, hudi-hui... *(torkelt Richtung Haus)*

**Kaspar:** Wart Chrigu, ich chume au mit. Muess di doch echli hebe, suscht gheisch no um.

**Agnes:** Nüüt isch. *(holt ihn zurück)* Do ine chasch. Näb em Esel zue hetts no Platz. Pfui! Am stinke aa wär es Bad kein Luxus. Do wirds jo im Esel no schlächt. *(stösst ihn in den Stall)*

**Kaspar:** Schätzeli. Ufpassse gäll. Ich bi de Detektiv Binggeli, uf U-U-Urlaub, hups.

**Trudi:** *(holt Chrigel ebenfalls zurück)* Nä-nei Bürschteli! Ned do inne. Zu de Susle chasch bis wieder nüechter bisch. Die isch jetzt sowiso ellei.

**Chrigel:** Denn gang i halt zu de Susle. Aber denn ned verruckt wärde, gäll.

**Trudi:** Werum sött ich ächt verruckt wärde.